

HIKI-TRANSFERBERATUNG

Einen gesunden Transfer einfach in den Alltag integrieren



Das Thema «Transfer» geht im intensiven Pflege- und Betreuungsalltag oft unter. Ein gelungener Transfer ist jedoch sowohl für Sie als auch für Ihr Kind, aus langfristiger Sicht körperlich nachhaltiger (Stichwörter: Selbstfürsorge, Rücken und Selbstwirksamkeit) und Sie können dabei voneinander lernen. Beim gesunden Transfer kann sich Ihr Kind selbst daran beteiligen und die eigenen Bewegungen spüren lernen. Sie selbst sind bei einem nachhaltigen Transfer weniger Anstrengungen ausgesetzt und lernen mit einfachen Tipps und Tricks, Bewegungsabläufe zu optimieren. Bei einem gelungenen Transfer lernen beide sich miteinander harmonisch zu bewegen. Gerne stellt Ihnen unsere hiki-Transferberaterin, Christine Bayer, drei Schlüsselmomente aus ihrer Transferarbeit vor:

Meine erste Transferberatung fand bei der Familie Ramseyer statt. Zuerst ging es um das Duschen. Das Problem dabei war der beschränkte Platz auf der Seite, um Fabio richtig duschen zu können. Als Frau Ramseyer mir

die Lage schilderte, stand die Lösung bereits im Raum: «Warum stelle ich mich nicht einfach auf die andere Seite?» Ein zusätzlicher Tipp meinerseits half weiter: Frau Ramseyer kann sich mit dem Fuss am Duschtassenrand abstützen, um die Haltung zu verbessern und so ihren Rücken entlasten. Schon ging das Duschen fortan wesentlich einfacher.

Manchmal stellt sich heraus, dass Hilfsmittel in unmittelbarer Nähe liegen. Ein Beispiel ist das Gitter des Pflegebettes von Stefano. Das Gitter wurde oft als Weghindernis empfunden. Hinzu kam das anstrengende Kleiden von Stefano, auf einer zu weichen Matratze. Nach genauer Betrachtung der Abläufe fand ich heraus, dass Stefano sich mit einer Hand in Seitenlage halten und dann mit der anderen mithelfen könnte, die Hose hochzuziehen. Hier kommt das Gitter des Pflegebettes als Hilfsmittel zum Zug. Stefano kann sich daran selbst in der Seitenlage halten. Seither hat die Mutter beide Hände frei, um Stefano ohne grosse Anstrengung zu kleiden.

Frau Graf hatte für den Autoeinstieg ihrer hirnverletzten

Tochter Christina stets einen Schemel dabei. Bei den engen Platzverhältnissen im Auto war das Einsteigen trotzdem mühselig und belastete den Rücken von Frau Graf stark. Die Lösung dieser Situation war so einfach wie bestechend. Steigt Christina mit dem anderen Bein zuerst in das Fahrzeug, kann sie sich, ohne zu drehen, fast allein hinsetzen.

Gesunde und nachhaltige Transferlösungen sind oftmals ohne grosse Veränderungen möglich. Das können Sie anhand der oben genannten Beispiele sehen. Hierzu bedarf es manchmal einer professionellen Aussensicht und einer Beratung, wie Sie und Ihr Kind sich besser miteinander bewegen können. Damit entlasten Sie sich selbst und ermöglichen dabei Ihrem Kind die eigenen Bewegungen besser kennenzulernen.

Christine Bayer und Manh Nguyen

HIKI- TRANSFERBERATUNG

hiki bietet Transferberatungen für Eltern mit hirnverletzten Kindern an. Hier können Sie sich für die Transferberatungstermine anmelden:

www.hiki.ch/was-wir-tun/beratung



ÜBER CHRISTINE BAYER (HIKI-TRANSFER- BERATERIN)

Christine Bayer ist Physiotherapeutin und arbeitet seit 1990 mit Kindern und Erwachsenen mit schweren körperlichen und mehrfachen Beeinträchtigungen. Seit 2012 bietet sie für hiki-Transferberatungen an. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Söhnen.

